



► Cyberdemokratie? Abstimmung per Internet



Im und über das Internet finden immer mehr Abstimmungen statt. Man kann über die besten Musiktitel ebenso abstimmen wie über aktuelle politische Fragen. **Doch eignet sich das Internet dazu, politische Wahlen durchzuführen?**

Deine Meinung

Wie lauten die Sätze für dich richtig?

→ Streiche die falschen Teile durch!

- Die Einführung von „e-voting“ bringt es mit sich, dass mehr /weniger / vor allem junge / vor allem ältere Wähler wie sonst sich an Wahlen nicht beteiligen werden.
- Die Gefahr, dass e-votings durch Viren / schlechte Datenverbindungen / mangelnde Kenntnisse... verfälscht werden, ist nicht sehr groß.
- E-voting ist ein / kein zusätzliches Angebot und kann normale Wahlen in der Zukunft ersetzen / nicht ersetzen.
- E-voting ist wegen / trotz der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen nicht aufwendiger und nicht teurer als herkömmliche Wahlen.
- E-voting ist keine / eine Spielerei für Computer-Freaks.
- Über e-voting kann auch nicht mehr Bürgerbeteiligung erreicht werden. Es wird nicht das Wahlverfahren der Zukunft sein.
- Die Akzeptanz von Wahlen per Internet ist bei der Bevölkerung nicht sehr groß.

→ **An dieser Abstimmung würde ich mich per Internet beteiligen:**

- Speiseplan in der Ganztagschule
- Top 10 der Charts
- Kandidatenaufstellung von Parteien
- Zustimmung zu einem Parteiprogramm
- Wahl von Schülersprechern
- Wahl von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern
- Wahl des Bundespräsidenten/der Bundespräsidentin
- Landtagswahlen
- Bundestagswahlen
- ...

Probleme mit der Internet-Demokratie

Wie bewertest Du folgende Problembereiche?

- Es gibt keine ausreichende Datensicherheit
- Wähler können elektronisch nicht eindeutig genug identifiziert werden

25.01.03, Schweiz: Politische Abstimmung per Web

Die Meinungen sind klar: Die schweizweit erste Volksabstimmung per Internet in Anières (Genf) war ein Erfolg.

Das E-Voting eröffnet neue Möglichkeiten, bringt aber auch neue Risiken für die Demokratie.

→ „Es ist ein Volksentscheid für die Internet-Abstimmung“, freute sich der Genfer Staatsschreiber Robert Hensler, als er am Sonntagabend die Abstimmungs-Ergebnisse bekannt gab.

→ Zwei Drittel der Stimmberechtigten nahmen an der Gemeinde-Abstimmung von Anières teil, bei der es um einen Kredit für die Renovation eines Gebäudes und Restaurants ging. Damit war die Stimmbeteiligung unüblich hoch, normalerweise nimmt bloß etwa die Hälfte der Stimmberechtigten an den Gemeinde-Abstimmungen teil. 323 Stimmberechtigte gaben ihre Stimme per Internet ab, 370 taten es schriftlich und 48 gingen ins Abstimmungslokal. Das E-Voting-Experiment in Anières ist Teil des E-Government-Projektes des Bundes, welches im Jahr 2000 begonnen hat.

→ Soweit ein erster Pilotversuch, ein Erfolg. Doch abgesehen von der Freude der Genfer Behörde: Was sind die Risiken, was die Chancen der „Cyberdemokratie“?

SWR3-Charts: Alles neu

→ „Ab sofort gibt's neue SWR3-Charts. Die wichtigsten Neuerungen: Ihr stimmt nicht mehr per Telefon und per Internet, sondern nur noch per Internet ab. Und: Für euren Lieblingstitel könnt ihr bis direkt vor der Charts-Sendung (sonntags, 19 Uhr) eure Stimme abgeben.“

→ www.swr3.de

→ Wodurch unterscheiden sich Meinungsumfragen im Internet von demokratischen Wahlen?

- Gefahr der Manipulation
- Eine Internet-Wahl ist nicht anonym
- Personen ohne Internetzugang werden benachteiligt
- Überforderung durch komplizierte Technik